

Österreichs (2, 391—414), behandelt die Grabplatte des Babenbergers Heinrich des Grausamen († 1228) im Stift Heiligenkreuz und gibt eine einleuchtende historische Erklärung dieses kunst- und kulturgeschichtlich einzigartigen Denkmals. — Franz Miltner, Bemerkungen zur Geschichte von Lavant in Osttirol (2, 426—436). — Eberhard Kranzmayer, Doppelnamen im Kärntner Flußsystem (3, 180—200). — Franz Juraschek, Zur Frage „Baiern und Kärnten im siebenten Jh.“ (3, 201—204), erwägt die Möglichkeit eines Bündnisses bayerischer Stämme mit Samo. — Karl Ginhart, Karolingische und frühromanische Werkstücke in Kärnten (3, 205—243). — Rudolf Wurzer, Ein System der Klostergründungen des 10. und 11. Jhs in Kärnten? (3, 244—247). K. R.

Studi di paleografia, diplomatica, storia e araldica in onore di Cesare Manaresi, Mailand 1953, A. Guiffré, XXIII u. 363 S., 32 Tafeln. — Der Band wird eingeleitet durch eine kurze Skizze des wissenschaftlichen Werdeganges von M. und ein Verzeichnis seiner Schriften. Leider müssen wir es uns versagen, auf den bedeutenden Inhalt der einzelnen Beiträge, die sich bis auf zwei Ausnahmen mit dem MA. befassen, näher einzugehen und uns im folgenden damit begnügen, die Titel mit kurzen Erläuterungen anzuführen. Gian Piero Bognetti, Aggiunta agli „Atti del Comune di Milano“ fino all'anno MCCXVI (S. 3—28), veröffentlicht drei Dokumente aus dem Archivio dell'Orfanotrofio Maschile in Mailand aus den Jahren 1171 und 1206 und knüpft daran Ausführungen über die allmähliche Ablösung kaiserlicher Richter durch die Konsuln in der Zeit des Kampfes um die Autonomie der Commune Mailand. — Der Beitrag von Albert Bruckner, Einige Bemerkungen zur Erforschung des frühmittelalterlichen Heiligenkultes in der Schweiz (S. 31—52), ist wichtig durch die Veröffentlichung der frühen Authentiken an Reliquien im Schatz von St. Maurice im Wallis unter Beigabe von gut gelungenen Facsimiles. — A. de Boüard, Du renouvellement des titres détruits au déclin du Moyen Age (S. 55—58), publiziert eine Urk. aus den Archives de Haute Marne vom J. 1379, die sich mit der Bestätigung von verlorenen Besitztiteln des Kapitels von St. Laurent in Joinville beschäftigt. — Der umfangreiche Artikel von G. C. Bascapé, I sigilli dei comuni italiani nel medio evo e nell'età moderna (S. 61—123), bietet eingehende Untersuchungen zur Entstehung und zum äußeren Aussehen der italienischen Stadtsiegel, die durch eine große Zahl von Abbildungen erläutert werden. — Ignazio Cazzaniga, Il „Secreti Secretorum Pseudoaristotelici de Physiognomia Caput“ nella versione di Filippo Tripolitano in un codice della Capitolare Monzese (S. 127—130), gibt die Varianten dieser von Förster in seiner Ausgabe in den *Scriptores physiognomici* 2 nicht benützten Hs. — Giorgio Cencetti, *Tabularium Principis* (S. 133—166), behandelt zwar die Archive vom Beginn des Prinzipats bis zum Ende des weströmischen Reiches, soll aber wegen seiner für das ma. Kanzlei- und Archivwesen nicht uninteressanten Bemerkungen über die Beurkundungsbehörden der römischen Kaiser erwähnt werden. — Der Fund einer Inschrift auf einem Ziegel ist Gegenstand des Beitrages von Jean Mallon, *La Brique de Villaviciosa de Cordoba* (Ps. XCV, 11) (S. 209—216). — Zum Artikel von Carlo Guido Mor, *Silvestro II e Gerusalemme* (S. 219—223), vgl. DA. 10, 564. — Die interessante Frage der Eigenhändigkeit der Unterschriften auf Urkk. der Markgrafen und Herzöge aus dem Hause Canossa untersucht Caterina Santoro, *Le sottoscrizioni dei Signori di Canossa* (S. 261—289). — Zwei von Voigt und Poupardin übersehene Originale beneventanischer Herzöge, die sich in Benevent erhalten haben, veröffentlicht Franco Bartoloni, *I diplomi dei principi longobardi di Benevento, di Capua e di Salerno nella tra-*